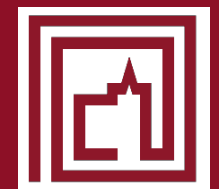


# 21.

**Bürgerinformation**

## Sanierung in Babelsberg

- Sanierungsgebiet „Am Findling“
- Planungen für das Heidehaus
- Sanierung der Heidesiedlung
- Der Willi-Frohwein-Platz
- Der Weberplatz
- Aktuelles, Termine



# Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den Gebieten Babelsberg-Nord und -Süd geht der Sanierungsprozess mittlerweile auf den Abschluss zu. Die abschließenden Maßnahmen befinden sich in Vorbereitung. Im unmittelbar angrenzenden Sanierungsgebiet „Am Findling“ dagegen steht der Prozess noch am Anfang und die Landeshauptstadt Potsdam ist nun auch hier in der Lage, die Erneuerung aktiv umzusetzen. Bereits am 12.01.2011 hatten die Stadtverordneten den Beschluss zur förmlichen Festsetzung dieses Sanierungsgebietes gefasst. Damit konnten vor allem private Eigentümer steuerliche Vergünstigungen für die Sanierung ihrer Gebäude nutzen. In der Folge ist der private Gebäudebestand im Gebiet bereits weitgehend erneuert.

Seit 2015 stehen zudem Mittel aus dem Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ bereit. Ein Teil der Fördermittel, die durch den Bund, das Land Brandenburg und die Stadt Potsdam bereitgestellt werden, fließen in die Sanierung der Heidesiedlung. Sie bilden hier zusammen mit anderen Instrumenten die Grundlage für die sozialverträgliche Erneuerung, die es den Mietern ermöglicht, auch weiterhin in ihren dann modernisierten Wohnungen zu wohnen. Nachdem



Der namensgebende Findling im Sanierungsgebiet

die Perspektive der Siedlung lange Zeit unklar war, besteht nun die Chance, die gewachsenen Sozialstrukturen auch nach der Sanierung zu erhalten.

Mit den weiteren Fördermitteln sollen vor allem die Straßen, Grünanlagen und Plätze erneuert werden. Die bisherige Sanierung in Babelsberg hat gezeigt, wie wichtig dieser öffentliche Raum für das Leben und die Attraktivität eines Stadtteils ist. Der Erfolg der Sanierung in Babelsberg wäre ohne diese Investitionen nicht denkbar. Der Weberplatz ist hierfür ein hervorstechendes und lebendiges Beispiel und soll noch einmal als kulturelles Zentrum im Kiez gewürdigt werden. Der Platz prägt maßgeblich das Bild von Babelsberg und ist Anziehungspunkt sowohl im alltäglichen Leben als auch zu besonderen Anlässen und Veranstaltungen, die hier regelmäßig stattfinden.

Ein weiteres vorrangiges Projekt im Sanierungsgebiet „Am Findling“ ist das Heidehaus, das rundum saniert werden soll. Mit der öffentlichen Nutzung als Begegnungshaus ist nach Jahrzehnten des Leerstands eine Perspektive für das Haus gefunden, die vor allem der Nachbarschaft zugute kommen wird. Der Verein Interlog e.V. hat sich vorgenommen, das Konzept für das Haus gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern auszuarbeiten, damit das Heidehaus zu einem lebendigen Zentrum im Quartier wird.

Damit Sie sich informieren, Ihre Fragen stellen und Ihre Anregungen und Belange in die Planung einbringen können, wird es in den kommenden Monaten verschiedene Veranstaltungen zu den einzelnen Projekten der Sanierung „Am Findling“ geben. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten der Beteiligung und achten Sie auf die entsprechenden Einladungen und Aushänge.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Andreas Goetzmann

Fachbereichsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung

## Informationsveranstaltung zur Sanierung „Am Findling“

Die Landeshauptstadt Potsdam und der Sanierungsträger Stadtkontor informieren

**am Donnerstag, 22.09.2016, um 18.00 Uhr**

in den Räumen von Stadtkontor, in der  
**Schornsteinfegergasse 3 in Potsdam-Babelsberg,**

über die Ziele, den Ablauf und die geplanten Projekte im Sanierungsgebiet „Am Findling“.

Alle Anwohnerinnen und Anwohner des Sanierungsgebiets sind herzlich willkommen!

## Zur Titelseite

Fotos auf dem Deckblatt (v.l.n.r.u.):

Buswartehäuschen Willi-Frohwein-Platz, Heidehaus mit Grünanlage, der Findling, Grünanlage Willi-Frohwein-Platz

## Inhalt

Vorwort.....	2
Sanierung „Am Findling“.....	3
Das Heidehaus.....	4
Die Sanierung der Heidesiedlung.....	5
Der Willi-Frohwein-Platz.....	6
Der Weberplatz.....	7
Events und Termine.....	8
Das Weberfest 2016.....	8
Auskunft und Beratung.....	8
Impressum.....	8

# Sanierung „Am Findling“

Bereits 2011 wurde das Sanierungsgebiet „Am Findling“ durch Beschluss der Stadtverordneten festgelegt. Mit einer Fläche von rund 7 ha gehört „Am Findling“ zu den eher kleineren Sanierungsgebieten in Potsdam. Seit 2015 werden durch das Land Städtebaufördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ bereitgestellt, die es der Stadt ermöglichen, die Erneuerung aktiv zu unterstützen. Ende 2015 wurde zudem Stadtkontor als Sanierungsträger eingesetzt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die im unmittelbar angrenzenden Sanierungsgebiet Babelsberg-Süd begonnene städtebauliche Erneuerung entlang der Großbeerensstraße und der Kopernikusstraße fortzusetzen.

Die **Erneuerung des Gebäudebestandes** ist sicherlich die umfassendste Aufgabe im Gebiet. Bereits erste Erfolge zeigen sich durch die Sanierungsmaßnahmen, die private Bauherren in den letzten Jahren insbesondere im Bereich Kopernikusstraße und Fritz-Zubeil-Straße vorgenommen haben. In der Umsetzung befindet sich derzeit außerdem die Sanierung der **Heidesiedlung** durch die ProPotsdam (siehe Seite 5). Die sozialverträgliche und denkmalgerechte Erneuerung wird durch den Einsatz von Mitteln aus der Wohnraumförderung und

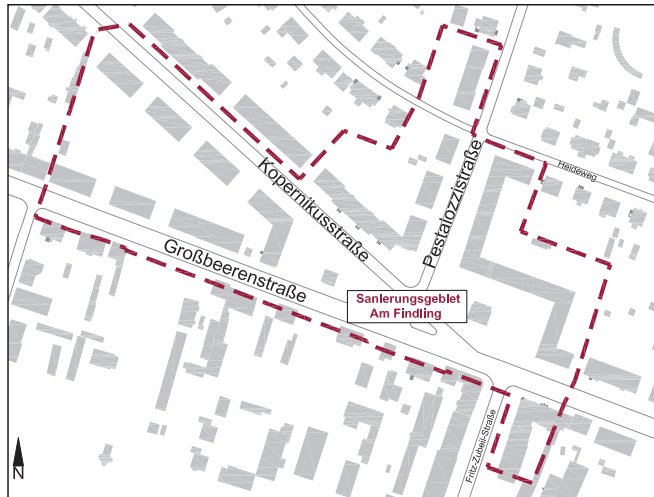
aus der Städtebauförderung unterstützt. Für das **Heidehaus** wird die Sanierung und anschließende öffentliche Nutzung als Nachbarschaftshaus angestrebt (siehe Seite 4).

Den weiteren Schwerpunkt bildet die **Erneuerung des öffentlichen Raums**, d.h. der Straßen, Plätze und öffentlichen Grünanlagen. Bei den Straßen wird vorrangig die Fortsetzung der Sanierung der Großbeerensstraße und der Kopernikusstraße sowie die Neugestaltung des Verkehrsknotens Großbeerensstraße/ Pestalozzistraße verfolgt. Der Willi-Frohwein-Platz, auf dem sich auch der für das Gebiet namensgebende Findling befindet, soll ebenso umgestaltet werden wie die gegenüberliegende Grünfläche rund um das Heidehaus.

Wesentlicher Bestandteil im Prozess der Sanierung ist die **Information und Beteiligung** der Bürgerinnen und Bürger. Die Planungen für die Erneuerung der Straßen und Grünanlagen werden auf Informationsveranstaltungen vorgestellt. Hier haben die Anwohner und die Grundstückseigentümer die Möglichkeit, sich über die einzelnen Bauvorhaben zu informieren und Hinweise zu geben, wie die Planungen ggf. verbessert werden können. Für die Neugestaltung der Grünfläche am Heidehaus

soll es eine Planungswerkstatt geben, in der sich die Anwohner aktiv mit ihren Ideen einbringen können. Die einzelnen Veranstaltungen werden durch Anschreiben und Aushänge bekannt gegeben. Als Ansprechpartner steht auch der Sanierungsträger Stadtkontor zur Verfügung, der seinen Sitz in der Schornsteinfegergasse 3 in Babelsberg hat.

Aufgrund der engen räumlichen Verflechtung werden die einzelnen Maßnahmen schrittweise nacheinander umgesetzt. Für die Umsetzung ist insgesamt ein Zeitraum voraussichtlich bis 2020 vorgesehen. Derzeit werden als nächste Maßnahmen die Erneuerung der Großbeerensstraße und die Sanierung des Heidehauses vorbereitet.



Das Sanierungsgebiet „Am Findling“ in der Übersicht



Die Heidesiedlung in der Pestalozzistraße



Die Kopernikusstraße

# Das Heidehaus

Das Heidehaus prägt an markanter Stelle den Kreuzungsbereich von Großbeeren-, Kopernikus- und Pestalozzistraße und den Vorbereich der Heidesiedlung. Dieser Platz markierte früher den Eingang zu den damaligen Dorflagen Neuendorf und Nowawes, die heute zusammen Babelsberg bilden. Das Heidehaus wurde im typischen Stil eines Weberhauses vermutlich um 1850 errichtet und gehört damit zu den ältesten Gebäuden im Umfeld. Es ist als Einzeldenkmal in die Denkmalliste eingetragen.

Im Heidehaus befand sich früher ein Gasthaus, das unter anderem bei Fuhrleuten beliebt war, die in Richtung Teltow oder nach Leipzig fuhren. Bis ca. 1890, als die städtebauliche Entwicklung im Umfeld begann, war das Heidehaus hier weithin das einzige Gebäude. Derzeit sieht man ihm diese Bedeutung und Geschichte kaum an. Nach mittlerweile jahrzehntelangem Leerstand bedarf das Heidehaus dringend der Sanierung.

Nach der Sanierung soll im Heidehaus ein **Nachbarschafts- und Begegnungshaus** eingerichtet werden. In einer gemeinsamen Absichtserklärung haben sich die Landeshauptstadt Potsdam, das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, die ProPotsdam und der in der Heidesiedlung verankerte

Nachbarschaftsverein Interlog e.V. dazu bekannt, dass sie diese Entwicklung unterstützen und die notwendigen Förderungen bereitstellen wollen. Im Heidehaus soll damit ein Treffpunkt entstehen, der nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern der Heidesiedlung zur Verfügung steht, sondern als Begegnungsort auch in den Babelsberger Kiez hinein wirkt. Das Konzept für das Haus möchte der Verein gemeinsam mit engagierten Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Nachbarschaft im Detail ausarbeiten.

Eigentümerin des Hauses ist die ProPotsdam, die auch die Sanierung durchführen wird. Zur Sanierung sollen Mittel aus dem Bund-Länder-Programm **„Städtebaulicher Denkmalschutz“** bereitgestellt werden. Die Finanzierung des Betriebs soll aus der städtischen Förderung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern erfolgen.

Auch die umgebende öffentliche Grünfläche soll im Anschluss wieder neu gestaltet werden und für nachbarschaftliche Aktivitäten zur Verfügung stehen. Auch ist vorgesehen, die Umgestaltung gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu entwerfen.



Das Heidehaus ist derzeit mit Bauzäunen gesichert



Die Freifläche neben dem Heidehaus

## Ansprechpartner Nachbarschaftshaus

### Interlog e.V.

Verein für politische Bildung und interkulturellen Austausch

Großbeerenstr. 100  
14482 Potsdam

Ansprechpartner: Thomas Geisler, Katharina Tietz  
E-Mail: [info@interlog-ev.net](mailto:info@interlog-ev.net)

Homepage: [www.interlog-ev.net](http://www.interlog-ev.net)



Dieser Schriftzug ziert den Eingang zum Gebäude



Details schmücken die historische Fassade des Heidehauses

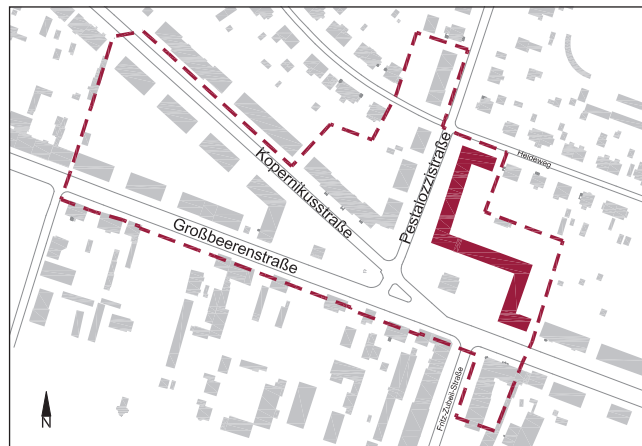
# Die Sanierung der Heidesiedlung

Die Heidesiedlung wurde in den 1930er Jahren zwischen Großbeerstraße, Pestalozzistraße und Heideweg am damaligen Babelsberger Stadtrand errichtet. Charakteristisch sind u.a. die unverputzten Ziegelfassaden, die das äußere Erscheinungsbild prägen. Die Baukörper umschließen einen begrünten Blockinnenbereich sowie zur Großbeerstraße hin die öffentliche Grünfläche mit dem Heidehaus.

Nach der Wende behinderten ungeklärte Eigentumsverhältnisse lange Jahre die notwendigen Investitionen in die Erneuerung. Erst nach Beendigung der Restitutionsverfahren 2013 ging die Siedlung in das Eigentum der ProPotsdam über, die danach die grundlegende Sanierung angehen konnte.

Ein vorrangiges Ziel und gleichzeitig wesentliche Herausforderung war es, die denkmalgerechte Sanierung mit dem Erhalt bezahlbaren Wohnraums zu verbinden. Der Charakter und das äußere Erscheinungsbild der Siedlung waren zu bewahren, dabei mussten aber auch Anpassungen an moderne Wohnbedürfnisse vorgenommen werden. Die umfangreichen Sanierungsarbeiten umfassten die Erneuerung des Daches, die Instandsetzung der Fassade und die energetisch notwendige Erneuerung der Fenster. Dabei wurden die historischen Kastendoppelfenster zur Straßenseite in der äußeren Ebene aufgearbeitet und nach innen durch Isolierglasfenster ersetzt. Auch bei der Instandsetzung der Treppenhäuser wurde der Denkmalschutz berücksichtigt. In den Wohnungen wurden neben der zeitgemäßen Erneuerung von Sanitär- und Elektroinstallationen und der Modernisierung der Bäder auch Grundrissänderungen vorgenommen, um ein großzügigeres Raumangebot zu schaffen. Zum neu zu gestaltenden Innenhof wurden zudem Balkone angebaut.

Der Sanierung ging ein intensiver Prozess zur Einbindung der Mieterinnen und Mieter und zur Ausarbeitung eines sozialverträglichen Konzepts voraus. In der Arbeitsgemeinschaft „Zukunft der Heidesiedlung“ trafen sich zwischen Dezember 2012 und April 2013 Mietervertreter/innen der Heidesiedlung, Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, Mitarbeiter/innen der ProPotsdam und der Stadtverwaltung sowie Vertreter/innen



Die Lage der Heidesiedlung im Sanierungsgebiet



Die Heidesiedlung mit Grünfläche an der Großbeerstraße



Die neuen Balkone sind zum Innenhof ausgerichtet



Eingang zur Pestalozzistraße

des Babelsberger Mietervereins und der Mieterberatung Prenzlauer Berg zu insgesamt vier Sitzungen. Sie diskutierten dabei die bautechnischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte der Sanierung und entwickelten daraus Handlungsalternativen für die Zukunft der Heidesiedlung. Im Ergebnis einigten sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft darauf, dass die Siedlung im Bestand der ProPotsdam verbleiben und unter Einsatz von Fördermitteln sozialverträglich saniert werden sollte. Für

die Sanierung wurden durch das Land Brandenburg Mittel aus der Wohnraumförderung und der Städtebauförderung bewilligt, so dass alle 82 Wohnungen nun einer Mietpreis- und Belegungsbindung unterliegen. Bevor die Bauarbeiten am 15.07.2015 starteten, wurden mit den Mieterinnen und Mietern Einzelgespräche über die Sanierung geführt und es wurde gemeinsam über die Gestaltung des Innenhofs beraten. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für 2017 geplant.

# Der Willi-Frohwein-Platz

Der zentral im Sanierungsgebiet gelegene Willi-Frohwein-Platz ist nicht nur ein grüner Mittelpunkt im Stadtquartier und Haltestelle örtlicher Buslinien, sondern ehrt zudem einen besonderen Bürger der Stadt Potsdam. Erst am 27.03.2012 erhielt der bis dahin namenlose Platz den Namen des 2009 verstorbenen Willi Frohwein. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Platz im Volksmund nach dem sich dort befindlichen Findling benannt.



Der Findling auf dem Willi-Frohwein-Platz



2012 wurde der namenlose Platz benannt

Dieses Relikt der Eiszeit, das vor rund 10.000 Jahren von Gletschern aus dem schwedischen Småland nach Potsdam geschoben wurde, entdeckten Bauarbeiter erst 1930 im Heideweg. Nur mit Mühe war es damals möglich, den einige Meter tief im Erdreich liegenden Felsbrocken ans Tageslicht zu befördern. Seitdem schmückt der Granitstein, der heute ein eingetragenes Naturdenkmal ist, die Grünfläche zwischen der Kopernikus- und der Großbeerstraße.

Willi Frohwein wurde 1923 in Berlin-Spandau geboren und während des Nazi-Regimes 1943 als sogenannter „Halbjuden“ in das KZ Auschwitz deportiert. Dort musste er beim Bau des IG-Farben-Werks schwerste körperliche Arbeit leisten. Zweimal wurde er vom leitenden KZ-Arzt zur Hinrichtung ausgewählt, er entkam jedoch beide Male. Nach dem Krieg trug Frohwein nicht nur zur Verurteilung der Täter von Auschwitz, sondern vor allem auch maßgeblich zur Information und Auseinandersetzung mit dem Holocaust bei. So suchte er als Zeitzeuge bis zu seinem Tod 2009 immer wieder das Gespräch mit Schülern und leistete so einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der deutschen Geschichte. Für diese Leistung trug er sich bereits 2005 in das Goldene Buch der Stadt Potsdam ein. Vielen Jugendlichen, denen er von seinen Erlebnissen berichtete, wird er als als Zeitzeuge in Erinnerung bleiben.

Ein Ort der Erinnerung soll auch der Platz an der Großbeerstraße werden, der seit 2012 nach ihm benannt ist. Aktuell befindet sich dort eine provisorische Gedenkstätte, die an Willi Frohwein erinnert. An dieser finden jährlich am 27. Januar, dem Internationalen Gedenktag für die Opfer des Holocausts, Gedenkveranstaltungen zur Befreiung von Auschwitz statt. Ausdruck des bleibenden Eindrucks von Frohwein auf Jugendliche ist, dass Schüler der Potsdamer Peter-Joseph-Lenné-Schule die Gedenkfeier 2016 maßgeblich mitgestalteten.

Neben seiner Funktion als Gedenkstätte und als Verkehrsplatz stellt der Platz ebenso einen öffentlichen **Stadtplatz** dar, der mit seinem weitgehend grünen Charakter zur Naherholung der Bevölkerung genutzt werden kann. Die Aufenthaltsqualität

ist aufgrund einer mangelhaften Gestaltung der Anlage und der sich dort befindlichen Sitzmöglichkeiten derzeit jedoch sehr gering. Daher ist das Ziel der Sanierung, einen würdigen Gedenkort für Willi Frohwein zu errichten und gleichzeitig die Platzanlage zu einer für die Nachbarschaft nutzbaren **öffentlichen Grünfläche** umzugestalten.



Eine Gedenktafel erinnert derzeit an Willi Frohwein



Die Platzanlage soll im Rahmen der Sanierungsmaßnahme umgestaltet werden

# Der Weberplatz - Das Kiezzentrum von Babelsberg

Der Weberplatz besitzt vielfältige Gesichter: mal ist er Oase der Ruhe und Entspannung mit fast dörflichem Flair, mal geschäftiger Marktplatz und Treffpunkt, mal Festplatz und Bühne für die Kultur in Babelsberg.

Fest im Alltag der Babelsbergerinnen und Babelsberger verankert ist der samstägliche **Wochenmarkt** ebenso wie der **Spielplatz**, der sich bei den vielen jungen Familien mit ihren Kindern im Kiez großer Beliebtheit erfreut und in den letzten Jahren zu einem etablierten Treffpunkt entwickelt hat. Die Friedrichskirche bildet nicht nur den baulichen Bezugspunkt des Platzes, ihr Gemeindeleben und die zahlreichen Veranstaltungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Stadtteilens. Und auch die Schülerinnen und Schüler der Bürgel-Grundschule sind regelmäßig beim Sportunterricht auf dem Platz zu sehen.



Auf dem wöchentlichen Markt kann man sich mit frischen Lebensmitteln versorgen



Klassik am Weberplatz (Foto: Klaus Huber-Abendroth)



Böhmischer Weihnachtsmarkt (Foto: Ulf Böttcher / AG Babelsberg e.V.)



Montagsdemonstrationen im Herbst 1989 (Foto: Bernd Blumrich)

Die jährlichen Veranstaltungen auf dem Weberplatz haben mittlerweile eine Anziehungskraft entfaltet, die weit über Babelsberg und auch über Potsdam hinausgeht. Zuerst hier das **Weberfest** zu nennen, das erstmals 1994 stattfand und an die Geschichte der Böhmen in Babelsberg anknüpfte. Nach zweijähriger Pause wurde das Weberfest 2016 mit einem neuen Konzept durch die Aktionsgemeinschaft Babelsberg e.V. wieder zum Leben erweckt (siehe Seite 8). Auch der **Böhmische Weihnachtsmarkt** knüpft an die Babelsberger Geschichte an und findet in diesem Jahr bereits zum 19. Mal statt. Mit seiner besonderen Atmosphäre ragt er unter den Weihnachtsmärkten heraus und zieht Menschen weit über die Grenzen Potsdams hinaus an. Die **„Klassik am Weberplatz“**, organisiert vom Potsdamer Sinfonieorchester „Collegium musicum“ und 2016 bereits zum 8. Mal aufgeführt, ist inzwischen einer der Klassik-Open-Air Höhepunkte in Potsdam.

Die historische Bedeutung des Weberplatzes ergibt sich nicht nur aus seiner Entstehungsgeschichte, als Friedrich II. anwies, den Platz als Zentrum der Böhmischen Weberkolonie Nowawes in seiner heutigen Dreiecksform in den Jahren 1752/53 anzulegen und mit der Kirche zu versehen. Damit schuf er die historische Keimzelle des Webersviertels, und die verschiedenen Bauphasen bis hin zur Gründerzeit sind heute am Platz abzulesen. Dazu gehören noch acht Kolonistenhäuser, die aus der Anfangszeit stammen. Auch in der jüngeren Geschichte spielte der Weberplatz während der Wendezeit eine wichtige Rolle als **Zentrum der friedlichen Revolution** in Potsdam. Im Herbst 1989 strömten regelmäßig Tausende Menschen zu den vom Neuen Forum organisierten Montagsdemos auf den Platz.

Da der öffentliche Raum wesentlich für ein attraktives Stadtteilleben ist, war die Erneuerung des Weberplatzes eine der ersten Maßnahmen der Sanierung in Babelsberg. Bereits 1994 wurden rund **1,4 Millionen Euro** in die Umgestaltung des Platzes investiert. 2014 wurde zudem der Spielplatz aufgrund des großen Andrangs erweitert und mit zusätzlichen Aufenthaltsmöglichkeiten versehen.

## Events / Termine

### Babelsberger Veranstaltungskalender 2016/17

Dienstag, 27.09.2016, 10:30 Uhr

**Internationale Impulse für Potsdam - Zur Rolle der Zugewanderten für die Entwicklung Potsdams**  
Kulturhaus Babelsberg, [www.kulturhausbabelsberg.de](http://www.kulturhausbabelsberg.de)

Donnerstag, 20.10.2016, 21:00 Uhr

**Babelsberger Jazz- und Bluesreihe**  
Kulturhaus Babelsberg, [www.kulturhausbabelsberg.de](http://www.kulturhausbabelsberg.de)

Sonntag, 06.11.2016, 11:00 - 18:00 Uhr

**Zucker & Zimt Kreativmarkt**  
Weberplatz, [www.zucker-und-zimt-kreativmarkt.de](http://www.zucker-und-zimt-kreativmarkt.de)

25. - 27.11. und 02.-04.12.2016

**Böhmischer Weihnachtsmarkt**  
Weberplatz, [www.babelsberg-potsdam.de](http://www.babelsberg-potsdam.de)

Samstag, 26.11.2016, 16:00

**Böhmische Hirtenmesse**  
Friedrichskirche, [www.babelsberg-potsdam.de](http://www.babelsberg-potsdam.de)  
Tickethotline: 0331-7049264

Sonntag, 27.11.2016, 16:00

**Gospelkonzert von Gossplight Babelsberg**  
Friedrichskirche, [www.gossplight-babelsberg.de](http://www.gossplight-babelsberg.de)

Samstag, 03.12.2016, 16:00

**Weihnachtslieder zum Mitsingen mit S. Ehmendorfer**  
Weberplatz, [www.babelsberg-potsdam.de](http://www.babelsberg-potsdam.de)

Sonntag, 04.12.2016, 16:00

**Weihnatskantate von Klaus Wüsthoff**  
Friedrichskirche, [www.babelsberg-potsdam.de](http://www.babelsberg-potsdam.de)

Freitag, 09.12.2016, 19:00

**Film-Event: Die Feuerzangenbowle**  
im Hof des Kulturhauses Babelsberg, [www.babelsberg-potsdam.de](http://www.babelsberg-potsdam.de)

19. - 21.05.2017

**Babelsberger Weberfest**  
Weberplatz, [www.babelsberg-potsdam.de](http://www.babelsberg-potsdam.de)

## Das Weberfest 2016

Nach zwei Jahren ohne Ausrichtung des „Böhmischen Weberfestes“ wurde die beliebte Tradition 2016 mit neuem Konzept wiederbelebt. Vom 10. bis 12. Juni fand auf dem Weberplatz inmitten Babelsbergs wieder ein geselliges Treiben mit vielen Händlern, Gastronomen und künstlerischen Darbietungen statt. In dem neuen Konzept, das von der AG Babelsberg und der Coex GmbH in Kooperation entwickelt wurde, fand eine Zeitreise von Gestern bis Heute durch Babelsberg statt. Zwei Bühnen lockten Besucher an, während an den Marktständen böhmische und regionale Produkte erworben werden konnten.

Die Bühnen waren entsprechend der Tradition des Weberfests sowie der historischen Kulisse des Weberplatzes mit Grafiken und Daten zur Entwicklung des Stadtteils geschmückt. Hierbei wurde mit dem Hinweis auf die Medienstadt nicht nur die Vergangenheit dargestellt, sondern ebenso ein Verweis auf die Gegenwart gegeben.

Die Programme der beiden Bühnen waren thematisch in historische Darbietungen und „regionale Kreativinseln“ unterteilt, auf denen von Seiltanz bis Kindermusical verschiedene Angebote für jeden Geschmack und jede Altersgruppe etwas gemacht wurden. Neben den Aufführungen und Ständen auf dem Weberplatz wurde ebenso ein Bogen ins Weberviertel geschlagen, das auf Stadtführungen per Rad erkundet werden konnte.



Das Babelsberger Weberfest in historischer Kulisse auf dem Weberplatz

## Auskunft und Beratung

### Anlaufstellen für die Sanierung

Landeshauptstadt Potsdam, 14461 Potsdam  
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

- **Bereich Stadterneuerung**  
Frau Hain (Babelsberg)  
Herr Krampitz (Am Findling)  
Hegelallee 6-10, Haus 1  
Tel.: 289 0
- **Bereich Bauaufsicht**  
Bauservice der Stadtverwaltung Potsdam  
Hegelallee 6-10, Haus 1  
Tel.: 289 26 27 / 29
- **Bereich Untere Denkmalschutzbehörde**  
Frau Täubert  
Hegelallee 6-10, Haus 1  
Tel.: 289 30 65

Sprechzeiten für alle Ämter:  
Dienstag 9:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung

- **Sanierungsträger Stadtkontor GmbH**  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam  
Tel.: 743 57-0  
[www.stadtkontor.de](http://www.stadtkontor.de)  
[stadtkontor@stadtkontor.de](mailto:stadtkontor@stadtkontor.de)

## Impressum

Herausgeber: Stadtkontor Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH  
Treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Potsdam  
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam, Tel.: 0331-743570  
Potsdam, September 2016  
Uwe Hackmann  
V.i.S.d.P.: Stadtkontor GmbH, soweit nicht anders  
gekennzeichnet  
Fotos, Text und Gestaltung: Gieselmann, Nuthetal  
Druck:

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vom Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Potsdam ermöglicht.

